



Hier leb' ich gern!

Bilder, Geschichten und mehr rund um den Rhein-Hunsrück-Kreis



Vorwort



Rhein-Hunsrück-Kreis: Hier leb' ich gern!

Diese Aussage zu beweisen, fällt leicht: Schnüren Sie Ihre Wanderschuhe, treten Sie in die Pedale oder machen Sie sich einfach gemütlich auf den Weg – im Rhein-Hunsrück-Kreis gibt es sehr viel zu entdecken!

Das Mittelrheintal, seit 2002 auf der UNESCO-Liste der Welterbestätten, besticht nicht nur durch Burgen, Schlösser und sehenswerte Orte – auch unter kulinarischen Aspekten lohnt sich eine Entdeckungstour. Besucher des Tals haben die Möglichkeit, die erlesenen Mittelrheinweine im Rahmen einer genussvollen Weinprobe, in romantischen Straußwirtschaften, offenen Weinkellern oder auf einem der traditionsreichen Weinfeste zu genießen. Neben dem hervorragenden Wein werden in vielen erstklassigen Häusern delikate regionale Spezialitäten angeboten.

Tourismus im Hunsrück heißt vor allem: wandern in viel Natur, sei es im Naturpark Soonwald-Nahe, auf den Spuren der Römer auf der Ausoniusstraße oder in wildromantischen Tälern des Baybachtals und der Ehrbachklamm. Auch Radtouren sind auf den vielen Radwegen ein Vergnügen. Diese Aktivitäten lassen sich ideal mit dem reichhaltigen historischen und kulturellen Erbe sowie der großen Vielfalt an regionalen Produkten, die in vielen guten Gaststätten und Restaurants angeboten werden, kombinieren.

Mehr als ein Streiflicht durch unseren Landkreis kann und will diese Broschüre nicht sein: Den Rhein-Hunsrück-Kreis muss man erleben!

Herzlich willkommen im Herzen von Rheinland-Pfalz!


Ihr Bertram Fleck
LANDRAT DES RHEIN-HUNSRÜCK-KREISES



Inhaltsverzeichnis

Zwei Landschaften, ein Landkreis	4
Der Hunsrück – rau und ursprünglich	6
Das Mittelrheintal: Natur, Kunst und Kultur	8
Heimatverbunden – Lebensgefühl gestern, heute und morgen	10
Von Feen, Nixen & anderen sagenhaften Gestalten	12
Gemeinsam – für eine lebenswerte Zukunft	14
Wirtschaft zwischen Tradition und Wandel	16
Der Hahn fliegt – ein wirtschaftlicher Senkrechtstarter	18
Entdeckergeist zwischen Natur und Geschichte	20
Die edlen Tropfen vom Mittelrhein	22
Erleben Sie Erholung für alle Sinne	24
Unterwegs auf den Spuren der Geschichte	26
Aktiv, wo einst die Dampflok schnaufte	28
Kunst und Kultur verbinden	30
Feste nach jedem Geschmack	32
Adressen Tourist-Informationen, Impressum	34



Zwei Landschaften

Oben: Vierseenblick bei Boppard (Rheinschleife) / unten Mitte: Burgruine Dill

Zwei Landschaften, ein Landkreis

963 Quadratkilometer, 134 Gemeinden, zwei Landschaftsbilder: der Rhein-Hunsrück-Kreis. Für etwa 104.000 Menschen ist der Rhein-Hunsrück-Kreis Heimat. Das Gesicht dieses lebenswerten, in der Mitte des Bundeslandes Rheinland-Pfalz liegenden Landkreises prägen zwei unterschiedliche Landschaften: der Hunsrück und der Mittelrhein. Die sanft bergige Hochebene des Hunsrücks mit Fel-

dern und Wiesen, unterbrochen durch ausgedehnte Wälder, klammähnliche Täler und Bäche, und der Mittelrhein, der sich am östlichen Fuße des Hunsrücks sein enges Tal gegraben hat: Dieser landschaftliche Gegensatz macht den Rhein-Hunsrück-Kreis unverwechselbar. Eine reizvolle und vielerorts unberührte Gegend, deren natürlicher Kontrast ihr ein spannendes Aussehen verleiht.





Der Hunsrück

Der Hunsrück – rau und ursprünglich

„Hinter Bad Kreuznach fängt des Hundes Rücken an. Ein gar rau Land.“, schrieb ein unbekannter Söldner während des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) in sein Tagebuch. Und noch heute heißt es, das Klima auf dem Hunsrück sei rau und regnerisch. Tatsächlich ist das Klima durch die Höhenlage etwas kühler als in den nahen Tälern von Rhein, Mosel und Nahe. Gerade deswegen ist es aber auch für seine erholende Frischluft bekannt.

Die hügelige und stark bewaldete Landschaft der Hunsrückhöhe hat ihren ganz besonderen Reiz. Ist der Mittelrhein touristisch intensiv erschlossen, so lockt der Hunsrück mit seiner Natur und den kleinen, von Fachwerkhäusern und Schieferdächern geprägten Dörfern als vielseitiges und beschauliches touristisches Erlebnis. Eben diese Unberührtheit macht den Reiz dieser Landschaft aus.

Mitte oben: Der Teufelsfels liegt genau auf der Kreisgrenze zum Kreis Bad Kreuznach, mit dem uns der Naturpark Soonwald-Nahe verbindet.





Das Mittelrheintal

Das Mittelrheintal: Natur, Kunst und Kultur

Das Obere Mittelrheintal: Seine abschüssigen Felswände und sich neigenden Abhänge, oft mit Rebstöcken bedeckt, seine imponierenden mittelalterlichen Höhenburgenanlagen und -ruinen verleihen ihm ein markantes Aussehen. Liebliche Ortschaften mit schiefergedeckten Fachwerkhäusern säumen das Ufer und zwischen all dem windet sich der Fluss mit einem regen Verkehr aus Touristen- und Frachtschiffen.

Die UNESCO hat das Obere Mittelrheintal im Juni 2002 zur Welterbestätte ernannt und damit seiner Bedeutung als „Kulturlandschaft von großer Vielfalt und Schönheit“ Rechnung getragen. Schließlich ist dieser Flussabschnitt Inbegriff der romantischen Rheinlandschaft.

Immer wieder inspirierte der Rhein Schriftsteller und Philosophen wie Victor Hugo (1802–1885). Der schwärmte seinerzeit: „Der Rhein fließt so schnell wie die Rhône, ist breit wie die Loire, so eng wie die Maas, er schlängelt sich wie die Seine, ist klar und grün wie die Somme, mit Geschichten beladen wie der Tiber, majestätisch wie die Donau, geheimnisvoll wie der Nil, voller Gold wie ein Fluss Amerikas, sagemumwoben wie ein Fluss Asiens.“

Das Welterbekomitee der UNESCO hat das Obere Mittelrheintal als außergewöhnlich reich an kulturellen Zeugnissen und Assoziationen historischer wie auch künstlerischer Art gewürdigt. Diese Auszeichnung verpflichtet und fordert uns zugleich heraus, den Charakter dieses schönen Fleckchens Erde zu wahren.

Oben links: Blick auf die Pfalz bei Kaub, rechts die Schönburg bei Oberwesel / oben rechts: Die Burg Katz schaut in freundschaftlicher Nachbarschaft aus dem Rhein-Lahn-Kreis auf unseren Kreis. Unten rechts: Seilbahn mit Blick auf Boppard und den Rhein





Heimatverbunden



Heimatverbunden – Lebensgefühl gestern, heute und morgen

Ein Satz von Edgar Reitz, Regisseur der weltbekanntesten Heimat-Trilogie und selbst im Hunsrück geboren, beschreibt den Charakter unserer Region und der Menschen hier treffend:
„Unerschütterlich und stolz, aber mit Herz.“

Damit gemeint sind die Historie, die Sitten und das Brauchtum, die kulturellen und zivilisatorischen Leistungen und vor allem die Menschen mit ihrer Mundart, dem Hunsrücker Platt. Die besondere Heimatverbundenheit zeichnet den Menschenschlag von Mittelrhein und Hunsrück aus. Oftmals definieren wir uns über unsere Herkunft: Wir sind vom Hunsrück oder vom Rhein. Karge Böden und harte Arbeit haben das entbehrungsreiche Leben unserer Vorfahren und damit auch ihren Charakter geprägt. Diese Prägung ist bis heute spürbar.

„Am Hunsrück wird die Welt erklärt.“, sagte Edgar Reitz, der unsere Region und ihre Menschen in Szene gesetzt hat. Die Filmzyklen „Heimat“, „Die zweite Heimat“ und „Heimat 3“ gelten als Meilensteine der Film- und Fernsehgeschichte. Selten hat eine Film- erzählung die Landschaft, in der sie spielt, und ihre Menschen so in den Herzen der Zuschauer verankert. Der Hunsrück und seine Flusstäler von Rhein, Mosel und Nahe wurden zu Symbolen für Herkunft, Aufbruch und Rückkehr, kurzum für Heimat.

Seit den 90er-Jahren hat das Thema Heimat in unserem Kreis eine neue Dimension bekommen: Politik und Einwohner sehen sich der Herausforderung gegenüber, dieses Heimatgefühl insbesondere den 16.000 Spätaussiedlern aus den ehemaligen Sowjetrepubliken näher zu bringen, um ihnen hier eine neue Heimat bieten zu können. Die Integration einer so großen heterogenen Bevölkerungsgruppe mit anderen kulturellen, sozialen und sprachlichen Hintergründen bleibt nicht immer ohne Spannungen, birgt für unsere Region aber auch große Chancen.

Unten links: Regisseur Edgar Reitz / rechte Seite, unten links: Marktplatz Kirchberg (Hunsrück) / oben rechts: traditionelle Kartoffelernte





Von Feen & Nixen ...

Links: Soonwaldfee / rechte Seite: Schönburg in Oberwesel und Schinderhannesturm in Simmern

Von Feen, Nixen & anderen sagenhaften Gestalten

Vom Mittelrheintal ging wie von kaum einer anderen Region eine besondere Anziehungskraft aus. Sie zog die gesamte europäische Kultur- und Geisteswelt des 19. Jahrhunderts in ihren Bann, so wie einst die sagemumwobene Loreley mit ihrer Schönheit und ihrem Gesang die Schiffer des Stroms gefangen nahm und nicht mehr losließ. Das schroffe Mittelrheintal, die Burgruinen und die von dunklen Wäldern bedeckten Hunsrückhöhen versetzten ihre Besucher in wild-romantische Verzückung. Am Rhein fanden sie das, wonach sie sich angesichts der beginnenden Industrialisierung und ihrer negativen Begleiterscheinungen sehnten: imposante Natur und geschichtsträchtigen Boden.

Diese Geisteshaltung fand mit dem Begriff der Rheinromantik eine treffende Bezeichnung. Dichter wie Victor Hugo, Friedrich Schlegel (1772–1829) oder Clemens Brentano (1778–1842) erblickten im Tal der Burgen und Ruinen eine verwunschene Kulisse aus dem Mittelalter, den Schauplatz schöner wie schrecklicher Geschichten und heroischer Taten.

Ihre schönsten Balladen und Romanzen haben sie aus dem reichhaltigen Schatz rheinischer Sagen geschöpft. Auch zahlreiche Maler wurden von der Rheinromantik eingenommen, darunter beispielsweise William Turner (1775–1851) und Peter Paul Müller-Werlau (1866–1949).

„Der Sagenschatz ist der größte Schmuck des Rheins: Sagen und Lieder, die schönen Lieder, mit denen Deutschlands Dichter hier den meergrünen, herrlichen Strom besungen haben, sind dessen größte Schönheit.“, so Hans Christian Andersen (1805–1875). Aber damit nicht genug: Kaum eine andere deutsche Region ist so reich an Sagen und Legenden wie die unsere. Die bizarren Formen der von Bergen und Wäldern eingesäumten Ufer wurden zum Ausdruck einer verspielten Natur. Die dunklen Ruinen zerstörter Bauwerke lieferten den Stoff für Geschichten mit Räubern, Feen, Nixen und Königinnen, die sich zwischen Dämmerung und Morgengrauen in historischen Bauwerken oder nebelverhangenen tiefen Wäldern tummelten.

Eine dieser Legenden ist die des Räuberhauptmanns Schinderhannes, mit richtigem Namen Johannes Bückler. Er machte mit seiner Bande zwischen 1794 und 1803 den Hunsrück und die angrenzenden Mittelgebirge unsicher und ist im Laufe der Zeit zu einem historisch verklärten Aushängeschild unserer Region geworden. Der Schinderhannesturm in Simmern zeugt noch heute von seinem Wirken: Der Räuberhauptmann war dort kurzzeitig inhaftiert, konnte jedoch auf spektakuläre Weise fliehen.

In Erzählungen leben wundersame Erscheinungen bis heute fort und liefern fantasievollen Stoff für Tourismus und Wirtschaft in unserer Region. So repräsentieren die Mittelrheinweinkönigin, die Loreley, die Soonwaldfee und der Schinderhannes alle auf ihre Weise das Mittelrheintal und den Hunsrück.





Gemeinsam



Gemeinsam – für eine lebenswerte Zukunft

Die Verleihung des internationalen LivCom Award für Lebensqualität und nachhaltige Entwicklung hat es gezeigt:

Der Rhein-Hunsrück-Kreis ist besonders lebenswert.

Bei diesem internationalen Wettbewerb für lebenswerte Kommunen hat unser Landkreis im Jahr 2004 den ersten Platz in der Kategorie 75.000 bis 200.000 Einwohner belegt. Mit unseren Projekten zur Verbesserung der Landschaft und Pflege des historischen Erbes, zu umweltbewusstem Leben, Bürgerbeteiligung und Zukunftsplanung überzeugte der Rhein-Hunsrück-Kreis als einziger deutscher Landkreis in der Endrundenpräsentation.

Diesen Erfolg verdanken wir dem Leitgedanken, an dem wir unser Denken und Handeln ausrichten: Zum einen ist dies die Rückbesinnung auf natürliche Ressourcen. Für unser gesamtes Handeln nutzen wir die Mittel, welche die Landschaft, die Region und die Menschen vorgeben. Zum anderen das Sichern eines nachhaltigen Umgangs mit Landschaft und Natur. Dabei streben wir keine kurzfristigen Erfolge, sondern langfristige Lösungen an.

Ebenso wichtig ist uns das Instrument der Bürgerbeteiligung. Sie ist grundlegend für viele Veränderungsprozesse, wozu als herausragendes Beispiel die Lokale Agenda 21 zählt. Das Ziel dieses weltumspannenden Handlungsprogramms für das 21. Jahrhundert ist eine nachhaltige und zukunftsbeständige Entwicklung. Hierzu haben im Rhein-Hunsrück-Kreis über 100 Bürgerinnen und Bürger in

mehr als 60 Workshops spezifische Maßnahmenkataloge zu den Themen Klima, Energie, Verkehr, Umwelt und Gender Mainstreaming entwickelt. Diese wurden den kommunalen politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt und sind heute bereits teilweise realisiert. Lokale Agenda 21 steht bei uns für Dialog und Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Bürgern.

Dieser erfolgreichen Teamarbeit verdanken wir viele Verbesserungen für unseren Lebensraum. Dass sich die Arbeit lohnt, zeigt das folgende erfreuliche Ergebnis: Der Biber ist zurück. Im Jahr 2004 wurde erstmals seit 170 Jahren wieder eine Biberpopulation am Simmerbach festgestellt. Auch anderen zahlreichen Tier- und Pflanzenarten ist die Überlebenschance gesichert. Darüber hinaus engagieren wir uns für die Niederwaldbewirtschaftung, das

Anlegen von Streuobstwiesen, das Freilegen von Quellen sowie die Pflege unserer Bäche im Rahmen von Bachpatenschaften.

Und selbstverständlich leisten wir auch unseren Beitrag zum Klimaschutz: Der Rhein-Hunsrück-Kreis hat sich den sparsamen und schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen zur Aufgabe gemacht, beispielsweise mit einer Initiative zur Reduzierung des Energieverbrauchs. Neben Energiecontrolling wird in mehreren Sporthallen Warmwasser über Solaranlagen erzeugt. Photovoltaik-Anlagen in Schulen und an einer Mülldeponie produzieren Strom. In zwei Schulen wurden vorhandene Heizsysteme durch Holzhackschnitzelanlagen ersetzt und Windkraftanlagen tragen zur umweltfreundlichen und regenerativen Energiegewinnung bei.



Wirtschaft

Wirtschaft zwischen Tradition und Wandel

Vor allem kleine und mittlere Unternehmen prägen unsere Wirtschaft. Der Rhein-Hunsrück-Kreis steht für ein starkes Handwerk, für Land- und Forstwirtschaft sowie den Weinanbau.

Im Mittelrheintal erzwingen die steilen Fels-hänge besondere Formen der wirtschaftlichen Nutzung. Früher war die Landwirtschaft nur auf den Hochflächen des Hunsrücks möglich. Das Mittelrheintal wurde durch den Weinbau auf Terrassen, durch Schiefergewinnung und die Niederwaldwirtschaft geprägt. Durch die intensive Nutzung der Hänge entstanden offene Hangbereiche ohne Baumbestand. Heute zielt ein Erprobungs- und

Entwicklungsprojekt darauf ab, die Rheinhänge mit neuen Verfahrensmethoden zu rekultivieren.

Der wirtschaftliche Strukturwandel ist mittlerweile auch in unserem Landkreis nahezu vollständig vollzogen. Der Bau der Autobahn A 61 im Jahre 1974 und der Ausbau der B 50 zur vierspurigen Bundesstraße haben die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in unserer Region stark beeinflusst. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe hat in den vergangenen Jahrzehnten stark abgenommen.

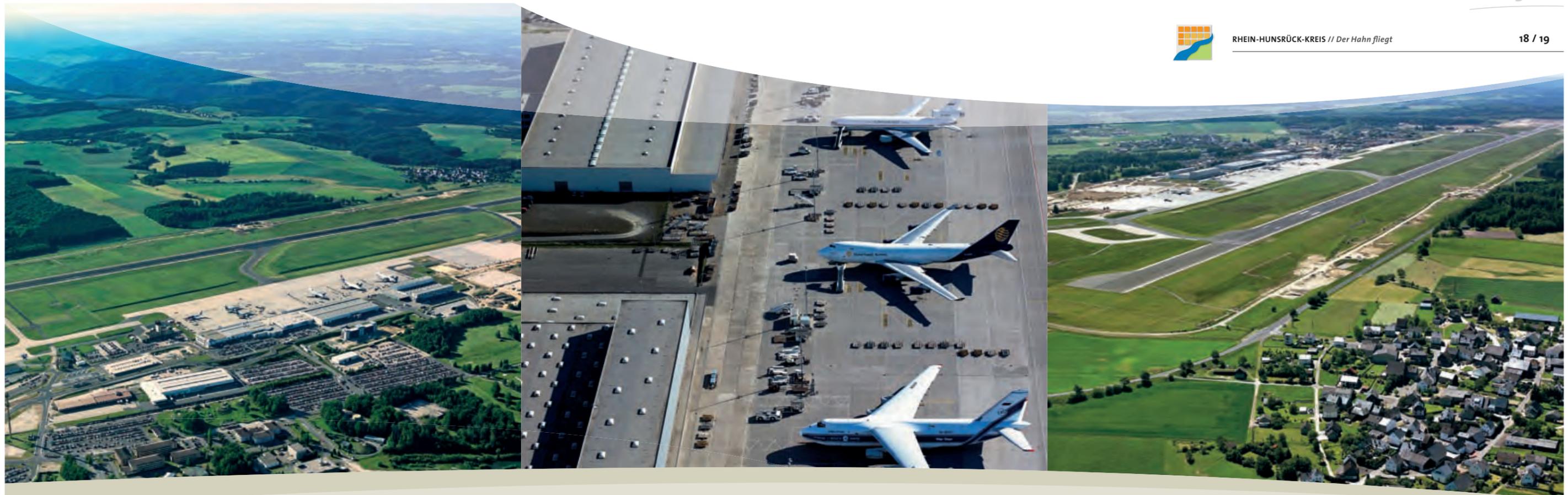
Die Berufstätigen sind jetzt in den nahe gelegenen Kleinstädten zu finden oder sie pendeln in die Ballungszentren um Koblenz, Mainz und Frankfurt. Dank der guten Lage zwischen den

Ballungsgebieten und den verbesserten Verkehrs- anbindungen ist dies heute unproblematisch.

Gleichzeitig begünstigt diese gute Lage ein aktives Standortmarketing für den Kreis und die Rahmenbedingungen für wirtschaftlichen Erfolg. Der Rhein-Hunsrück-Kreis verfügt über einen starken Mittelstand und hoch qualifizierte Arbeitskräfte. Die Entwicklung des Flughafens Frankfurt-Hahn sowie die hervorragende Kooperation von Wirtschaft und Verwaltung bieten beste Voraussetzungen für ökonomischen Erfolg. Die größte wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Bedeutung hat in unserem Kreis das verarbeitende Gewerbe, vornehmlich aus der Metall- und Elektroindustrie.

Der Rhein-Hunsrück-Kreis hat als erste rheinland-pfälzische Gebietskörperschaft im Jahr 2009 das Gütezeichen „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ erhalten. Damit unterwirft sich die Kreisverwaltung der Einhaltung von standardisierten Qualitätskriterien zugunsten des Mittelstandes. Wesentliche Schwerpunkte dabei sind schnelle Genehmigungsverfahren, die zügige Bezahlung von Unternehmensrechnungen sowie die Einrichtung eines Mittelstandslotsen.





Der Hahn fliegt

Der Hahn fliegt – ein wirtschaftlicher Senkrechtstarter

Seit ihn die United States Air Force im September 1993 als Airbase aufgab, wandelte sich der Flughafen Frankfurt-Hahn zum Standort mit geballter Wirtschaftskraft. Eigentümerin ist die Frankfurt-Hahn GmbH, hinter der das Land Rheinland-Pfalz mit 82,5 % und das Land Hessen mit 17,5 % stehen. Unter der Führung der Gesellschaft hat sich der Flughafen eine bedeutende Position innerhalb der deutschen Verkehrsflughäfen erarbeitet. Sowohl im Personen- wie auch im Cargoflugverkehr wächst der Flughafen enorm. Positiver Nebeneffekt: Der Hahn stärkt auch den Tourismus am Rhein und insbesondere im Hunsrück!



Zwei Faktoren machen den Hahn für Unternehmen sehr attraktiv: einmal seine zentrale Lage mitten in Europa, dann die Nähe zu den Ballungsgebieten Rhein-Main, Köln-Bonn und Mannheim-Ludwigshafen. Darüber hinaus sprechen weitere Gründe für den Hunsrück als Unternehmensstandort: Neben dem großen Angebot an flexiblen, qualifizierten und mobilen Arbeitskräften und den Expansionsmöglichkeiten des Flughafens Frankfurt-Hahn zählen dazu auch niedrige Steuersätze und großzügige Investitionsförderungen. Ferner verfügt der Kreis über qualifizierte Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung sowie innovative

Maßnahmen, um den Arbeitskräftebedarf gezielt zu decken. Hier ist an erster Stelle das Jobcenter Hahn zu nennen. Seit Mitte der 90er-Jahre haben sich Unternehmen aus den verschiedensten Branchen rund um den Flughafen angesiedelt. Zusätzlich zu vielen Dienstleistungsunternehmen und den Fluggesellschaften haben beispielsweise ein Call-Center und Firmen aus den Bereichen Lasertechnik, Kunststoffrecycling und Logistik hier ihren Sitz. Der Hahn ist damit der wichtigste Jobmotor für unsere Region.





Entdeckergeist

Entdeckergeist zwischen Natur und Geschichte

Reisen bildet, heißt es. Umso nachhaltiger ist diese angenehme Art der Bildung, wenn das Klassenzimmer die imposante Landschaft des Mittelrheins und der Lehrstoff ihre spannende Geschichte ist.

„... dieser bewundernswerte Fluss lässt das Auge des Poeten wie das Auge des Publizisten unter der Durchsichtigkeit seiner Fluten Vergangenheit und Zukunft Europas ahnen.“, schrieb der Schriftsteller Victor Hugo 1840 über den Mittelrhein.

Glücklicherweise müssen unsere Besucher heute keine Poeten sein, um sich wie einst Hugo vom Mythos Mittelrhein in seinen Bann ziehen zu lassen. Es reicht vollkommen aus, unsere Region mit offenen Augen und Ohren zu erkunden: Auf Schritt und Tritt stoßen sie so auf die Zeugnisse ihrer langen

Geschichte. Sie werden zu Entdeckern, während sie auf den Spuren von Kelten, Römern und Franken, von Rittern, Romantikern und Revolutionären, von Feldherren und Dichtern wandeln.

In der Neujahrsnacht 1813/14 schlug Preußens General Blücher die Napoleonischen Truppen bei Kaub über den Rhein zurück. Das Deutschland-Lied von Hoffmann von Fallersleben wurde wenige Jahre später erstmals im Oberweseler Gasthaus „Zum Goldenen Propfenzieher“ angestimmt. Heute liegt der Mittelrhein geographisch gesehen genau im Herzen der Europäischen Union. Diese und zahllose weitere Ereignisse lassen unsere Besucher die historische Bedeutung unserer Landschaft fühlen.

Ähnlich empfand wohl auch der Philosoph Friedrich Schlegel, als er 1802 schrieb: „Überall belebt

durch die geschäftigen Ufer, immer neu durch die Windungen des Stroms, und bedeutend verziert durch die kühnen, am Abhange hervorragenden Bruchstücke alter Burgen, scheint diese Gegend mehr ein in sich geschlossenes Gemälde und überlegtes Kunstwerk eines bildenden Geistes zu sein, als einer Hervorbringung des Zufalls zu gleichen ...“

Etwas weniger pathetisch ausgedrückt, bedeutet das für unsere Besucher heute: Die Ursprünglichkeit der Landschaft und die vielerorts sichtbaren Zeugnisse zivilisatorischen Schaffens stehen nicht im Widerspruch – beide gemeinsam verleihen unserer Region ihren unwiderstehlichen Reiz.

Eine besondere Sehenswürdigkeit in unserem Landkreis ist der Hunsrückdom zu Ravengiersburg. Die beeindruckende Doppelturmanlage aus dem

13. Jahrhundert gehörte einst zu dem wahrscheinlich ältesten Kloster des Hunsrücks. Heute machen ihn vor allem seine außergewöhnliche Lage über Ravengiersburg und die gotischen und barocken Elemente im Innern so interessant.

Die strahlend weiße Nunkirche in Sargenroth aus dem 11. Jahrhundert liegt wie der Hunsrückdom auf einer Anhöhe, mit herrlichem Ausblick auf das Hunsrücker Land. Im Inneren der Kirche wurden Fresken aus dem 13. und 14. Jahrhundert entdeckt.

Eine ganz andere Anhöhe entdecken Sie auf einer Schiffstour durch das romantische Rheintal. An der engsten und tiefsten Stelle des Rheins erhebt sich der mächtige Loreley-Felsen. Die Vertonung des Heine-Gedichts „Ich weiß nicht was soll es bedeuten“ machte diesen Felsen weltberühmt.



Hunsrückdom Ravengiersburg / rechts oben (von links nach rechts): Nunkirche Sargenroth, Stummorgel in der Stephanskirche Simmern, Liebfrauenkirche Oberwesel



Die edlen Tropfen



Die edlen Tropfen vom Mittelrhein

Der Wein kam mit den Römern: Vor rund 2.000 Jahren brachten die römischen Besatzer den Wein an Rhein, Mosel und Nahe. Heute betreiben meist kleine private Weingüter den Weinbau am Mittelrhein. Die Weine sind oft nur direkt über die Winzer zu beziehen. Sie geben ihr Wissen und ihre Fertigkeiten von Generation zu Generation weiter. Am Mittelrhein beherrschen Schiefer- und Grauwackenverwitterungsböden die Landschaft. Diese speichern tagsüber die Sonnenwärme und bieten somit ideale Wachstumsbedingungen für die Reben. Das günstige Klima und die unterschiedlichen

Bodenbeschaffenheiten prägen unseren Wein besonders und verleihen ihm seinen unverwechselbaren Charakter.

Der Klassiker des Mittelrheins und gleichzeitig der König der Weißweine ist der Riesling. Er wird auf rund 70 % der heimischen Rebflächen angebaut. Aber auch sehr gute Spätburgunder, Rivaner, Kerner und Dornfelder bereichern die Weinkeller unserer Winzer. Genießen Sie unsere Weine direkt beim Winzer oder auf einem unserer traditionellen Weinmärkte in Oberwesel, St. Goar, Boppard oder Emmelshausen.



Bild oben: Schönburg Oberwesel und Blick ins Rheintal



Erleben Sie Erholung

Erleben Sie Erholung für alle Sinne

In der ursprünglichen Natur des Hunsrücks können Sie sich auf viele Arten Gutes gönnen: Abenteuer und Spaß auf dem Planwagen statt im Stau, unter den Füßen warme, weiche Walderde statt Asphalt und anstelle von grauem Beton entdecken Sie malerische Landschaften – und das nicht nur in unseren Landschaftsschutzgebieten und Naturparks. Dazu atmen Sie unsere saubere Luft – Wohltat pur. Rad- und Wanderwege sowie Erlebnispfade führen Sie zu lauschigen, ruhigen Plätzen. Für Naturliebhaber ein Paradies. Auch die Entdecker unter Ihnen finden geheimnisvolle Kleinode, zum Beispiel alte Ruinen oder keltische Hünengräber. Am Rhein und im Hunsrück gewinnen Sie so zu jeder Jahreszeit wunderbar Abstand vom Alltag.

Unser Landschaftsbild ist geprägt von Wald-, Weide- und Ackerland. Zahlreiche Bäche zerschneiden das Schiefergebirge oder liegen zwischen bizarr

geformten Felswänden. Tiefe Einschnitte haben malerische Täler gezaubert. Überzeugen Sie sich selbst bei einer Wanderung durch eines unserer romantischen Bachtäler wie die Ehrbachklamm, das Baybachtal oder das Lützbachtal. An Mühlen und Burgen vorbei führen diese Täler bis hinunter zur Mosel.

Der Naturpark Soonwald-Nahe trägt einen großen Teil zum Erhalt unseres Erholungsgebiets bei: Er stärkt unsere regionale Identität und unterstützt uns dabei, die einzigartige Kulturlandschaft zu bewahren. Wo früher der oft besungene Jäger aus Kurpfalz durch seine Reviere ritt, finden neben der einmaligen Pflanzen- und Tierwelt auch wieder sehr seltene Tierarten wie die Wildkatze Schutz und Lebensraum. Im Jahr 2009 wurde hier mit dem Soonwaldsteig ein neuer attraktiver Qualitätswanderweg eröffnet.





Unterwegs auf den Spuren der Geschichte

Im Jahr 371 reiste der römische Erzieher und Dichter Ausonius über den Hunsrück, entlang einer wichtigen römischen Heer- und Handelsverbindung von Bingen nach Trier. Seine Reisebeschreibungen dienten als Vorlage für die Ausgestaltung des Ausoniuswegs: Als Wanderweg führt er heute auf 125 Kilometern vorbei an rekonstruierten römischen Wachtürmen und typischen Hunsrückdörfern. Hier genießt jeder Wanderer weite Strecken über offenes Gelände mit traumhaften Panoramablicken über unsere nur dünn besiedelte Landschaft.

Auf einer Wanderung über den Rheinburgenweg zeigt sich der Rhein von seiner romantischen Seite. Dieser Weg verbindet die über 40 Burgen des Welterbegebiets auf beiden Seiten des Stroms miteinander, was ihn europaweit zu der Strecke mit der höchsten Burgendichte macht. Hinter jeder Flussbiegung erwartet Sie ein anderes mittelalterliches Bauwerk, eröffnen sich neue atemberaubende Aussichten. Dieses Zusammenspiel von Architektur und Landschaft verleiht dem Mittelrheintal seinen beeindruckenden Charakter.



Oben links: Burg Rheinfels St. Goar / oben rechts: Schloss Gemünden / unten von links nach rechts: Schönburg Oberwesel, Ruine des Minoritenklosters Oberwesel, Burg Rheinfels bei der Luminale





Aktiv



Aktiv, wo einst die Dampflokschnaufte

Ob Radfahrer, Jogger oder Skater: Auf unserem weitläufig ausgebauten Radwegenetz kommt jeder Aktive auf seine Kosten. Besonders bekannt ist der Schinderhannesradweg entlang der ehemaligen Eisenbahnstrecke zwischen Emmelshausen und Simmern. Seit einigen Jahren findet hier regelmäßig der Hunsrück-Marathon statt. Ein Lauf durch unberührte Natur – das liebt jeder Sportbegeisterte. Die wachsenden Teilnehmerzahlen sprechen für sich. Rechts und links des Rheins gibt es durchgehend

gut ausgebaute Radwege nach Norden und Süden. Wenn Sie Mountainbiking bevorzugen, besuchen Sie den Bike-Park und die Downhill-Strecke in Boppard: Mit tollen Sprungmöglichkeiten und anspruchsvollen Steilkurven sind diese Strecken ideal für herausfordernde Touren.

42,195 Kilometer vor traumhafter Kulisse: Ein weiterer sportlicher Höhepunkt unter den Veranstaltungen im Landkreis ist der Mittelrhein-Marathon.

Der Startschuss für den Lauf fällt in Oberwesel, Zieleinlauf ist in Koblenz am Deutschen Eck. Für dieses Sportereignis wird die parallel zum Rhein verlaufende Bundesstraße 9 komplett gesperrt. Auch diese sehr attraktive Strecke zieht jährlich immer mehr bewegungshungrige Menschen an.

Tal Total – Festival für Sport und Spaß: Eine weitere Großveranstaltung im Mittelrheintal ist das Tal Total Festival. Seit 1992 werden am letzten Sonntag

im Juni die Bundesstraßen 42 und 9 für den Kraftverkehr gesperrt. Dafür tummeln sich dann über 150.000 Radfahrer, Skater und Fußgänger links und rechts des Rheins. Neben der Fitness kommt hier auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Zahlreiche Stationen halten für die Teilnehmer unterwegs die verschiedensten Köstlichkeiten bereit. Zudem laden in den Ortschaften entlang der Strecken Volksfeste und Konzerte zum Verweilen ein. Hier findet garantiert jeder etwas nach seinem Geschmack.





Kunst und Kultur

Kunst und Kultur verbinden



Die Kultur auf dem Land hat ihren eigenen Charakter: Im Gegensatz zur professionellen Angebots- und Konsumkultur in den Städten ist die Kultur bei uns im ländlichen Raum eine aktive Mitmachkultur. Sie lebt von der Arbeit der Vereine, Künstlergruppen und vieler engagierter Menschen. Diese sind auch hauptsächlich für unser gesellschaftliches Leben verantwortlich.

Bei uns finden Sie zahlreiche Museen und kulturelle Einrichtungen wie das Hunsrück-Museum in Simmern mit der bedeutenden Ströher-Sammlung, das ZAP in Emmelshausen, das Kulturhaus Ober-

wesel oder das Haus der regionalen Geschichte und die Burgbühne in Kastellaun, um nur einige zu nennen. Daneben bietet das mehrfach auf Bundes- und Landesebene ausgezeichnete Pro-Winz kino in Simmern ein anspruchsvolles Kinoprogramm.

Darüber hinaus wird das historische Brauchtum in vielen unserer Dörfer und Städte heute noch intensiv gepflegt: Bauern- und Jahrmärkte sowie Backesfeste sind willkommene Anlässe, um traditionelle Gewerke vorzustellen und die Besucher auf eine Zeitreise mitzunehmen.

Oben links: Burg Rheinfels St. Goar bei Rhein in Flammen / oben rechts: Burg Kastellaun / unten, 3. Bild von links: Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis



Feste

Feste nach jedem Geschmack

Festivals machen unsere Region über Landes- und Bundesgrenzen hinaus bekannt. Auf der ehemaligen Militärbasis Pydna bei Kastellaun wird alljährlich die NATURE ONE veranstaltet, mit fast 60.000 Besuchern eine der größten deutschen Open-Air-Technopartys.

Eine ganz andere ausgefallene Unterhaltung bieten die Hunsrück Highland-Games in Sohren. Dieses Folkfestival mit seinen vielen kulturellen, sportlichen und musikalischen Attraktionen hat sich mittlerweile zur Kultveranstaltung entwickelt.

Oberwesel entführt seine Gäste alle zwei Jahre an den Pfingstfeiertagen zurück ins Mittelalter: Beim Mittelalterlichen Spectaculum entlang der alten Stadtmauer können die Besucher historische Handwerkskunst und das unterhaltsame Treiben von Gauklern, Spielleuten und Scharlatanen erleben. Die originalgetreuen Gewandungen der Teilnehmer und das schummrige Licht der Kerzen und Laternen auf dem abendlichen Markt lassen die faszinierende Welt des Mittelalters zum Greifen nah sein.

Lukullische Genüsse vom Hunsrück und Mittelrhein: Entdecken Sie die Vielfalt und Qualität unserer regionalen Spezialitäten und Weine – ob direkt bei unseren Gastronomen und Winzern oder auch beim Gourmetfestival „à la région – Hunsrück und Rhein – Kulinarisches und Wein“. Das Festival findet seit mehr als 10 Jahren statt und präsentiert die kulinarischen Seiten unserer Heimat. Hier dürfen Sie nach Herzenslust schlemmen.

Unten links: Rhein in Flammen





Adressen Tourist-Informationen

Tourist-Information Rheinböllen

Am Markt 1
55494 Rheinböllen
Tel. +49 (06764) 39 51
Fax +49 (06764) 39 851
E-Mail: touristinformation@rheinboellen.de
<http://www.rheinboellen.de>

Tourist-Information Kastellaun

Marktstraße 16
56288 Kastellaun
Tel. +49 (06762) 40 18 73
Fax +49 (06762) 40 18 72
E-Mail: kastellaun@tkn-rlp.de
<http://www.kastellaun.de>

Tourist-Information Simmern

Im Neuen Schloss
Brühlstraße 2
55469 Simmern/Hunsrück
Tel. +49 (06761) 8 37-2 96
Fax +49 (06761) 8 37-2 99
E-Mail: tourist-info@vgvsim.de
<http://www.simmern.de>

Tourist-Information Boppard

Marktplatz (Altes Rathaus)
56154 Boppard
Tel. +49 (06742) 38 88
Fax +49 (06742) 8 14 02
E-Mail: tourist@boppard.de
<http://www.boppard-tourismus.de>

Tourist-Information Emmelshausen

Rhein-Mosel-Straße 45
56281 Emmelshausen
Tel. +49 (06747) 93 22 0
Fax +49 (06747) 93 22 22
E-Mail: info@das-zap.de
<http://www.rhein-mosel-dreieck.de>

Tourist-Information St. Goar

Heerstraße 86
56329 St. Goar
Tel. +49 (06741) 3 83
Fax +49 (06741) 72 09
E-Mail: meyer@st-goar.de
<http://www.st-goar.de>

Tourist-Information Oberwesel

Rathausstraße 3
55430 Oberwesel
Tel. +49 (06744) 71 06 24 oder 15 21
Fax +49 (06744) 15 40
E-Mail: info@oberwesel.de
<http://www.oberwesel.de>

Tourist-Information Kirchberg

Marktplatz 5
55481 Kirchberg
Tel. +49 (06763) 91 01 44
Fax +49 (06763) 91 01 49
E-Mail: touristik@kirchberg-hunsrueck.de
<http://www.kirchberg-hunsrueck.de>

Hunsrück-Touristik GmbH

Gebäude 663
55483 Hahn-Flughafen
Tel. +49 (06543) 50 77 00
Fax +49 (06543) 50 77 09
E-Mail: info@hunsruecktouristik.de
<http://www.hunsruecktouristik.de>

Romantischer Rhein Tourismus GmbH

Loreley Besucherzentrum
56346 St. Goarshausen
Tel. +49 (06771) 95 93 80
Fax +49 (06771) 59 90 94
E-Mail: info@romantischer-rhein.de
<http://www.romantischer-rhein.de>

Impressum

Herausgeber:	Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis Ludwigstraße 3–5 55469 Simmern
Konzeption und Gestaltung:	Jacoby & Partner, Langenlonsheim
Druck und Herstellung:	PRINZ-DRUCK Print Media GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Bildnachweis:	Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis, Kreismedienzentrum S. 18, Foto unten: Flughafen Frankfurt-Hahn

Kein Bild oder Text darf ohne die schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert, in Datenbanken gespeichert oder in irgendeiner Form – elektronisch, fotomechanisch oder auf andere Weise – übertragen oder verwendet werden.

